

Unsere Gefallenen

In chronologischer Reihenfolge sollen nun folgenden mehr in Form eines Tagebuchs die einzelnen, für die Gemeinde wichtigen und für spätere Zeiten wissenwerten Ereignisse des sich nun zu einem Weltkrieg ausbreiteten Krieges, auf diesen Blättern dargestellt werden.

Es erfolgt zunächst einmal eine Nachholung und Nennung der Männer, die aus der Evangelischen Gemeinde "St. Peter u. Paul" ihr Leben für die Heimat gelassen haben.

Neuer

Es sind dies: ~~X~~ Klaus Wacker geb. 3.1.1910 gefallen 23.4.40

1. ~~X~~ Fritz Rühl, Metzger von Braunsbach, der mit 32 Jahren am 4. Juni 1940 in Frankreich gefallen ist, bei der grossen Offensive. Wir gedachten seiner im Gedächtnisgottesdienst am Sonntag den 23. Juni 1940. An der Hand des Wortes Jes. 55,8 "Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken..." Seine junge Frau u. sein 5 jähriges Kind beklagen tief seinen Verlust, sowie die alten Eltern.
2. ~~X~~ Peter Altmann, der mit 21 Jahren am 9. Juni 1940 in Frankreich an der Aisne gefallen ist. Er wohnte in Fürth, Wiesenstr. 32. Wir gedachten seiner im Hauptgottesdienst am 7. Juli 40.
3. ~~X~~ Karl Rämpl Zimmermann in Fürth, Poppenreutherstr. 79, der mit 31 Jahren (geb. 10.12.10) in Russland am gefallen ist an seinem Maschinengewehr. Der Gedächtnisgottesdienst der eigens für ihn und für die beiden Brüder Tauber gehalten wurde, fand statt am 24. August 1941. Die Predigt ging über das Wort: "Joh. 13, Vers:" Was ich tue das weisst du jetzt nicht....." Er war noch nicht verheiratet.
4. ~~X~~ Emil Tauber von Fürth, Wiesenstr. 32, der im Alter von 30 Jahren (geb. 26.4.1911), am 30. Juni 1941 in Siviniuchi (Russland) gefallen ist.
5. ~~X~~ Karl Tauber von Fürth, Wiesenstr. 32, der jüngere Brüder, der mit 24 Jahren (geb. 30.3.17) am 22. Juli 1941 in Szepetowka (Russland) gefallen ist: (kurz nach der schweren Verwundung im Lazarett in Szepetowka verstorben ist) Beider wurde im Gedächtnisgottesdienst am 24. August 41 gedacht. Die Mutter der beiden hat ihren Mann im Weltkrieg verloren.
6. ~~X~~ Simon Wedel Elektriker u. Installateur von Fürth, Steinfeldweg 83 der mit 24 Jahren (geb. 12.1.17) am 1. August 1941 verwundet worden ist und im Lazarett zu Schidomir in Russland am 24. August 1941 seinen schweren Verwundungen (Bauchschuss) erlegen ist. Ein besonders tragischer Fall, da er seiner jungen, am 22. März 41 erst angetraute Frau, einer Rasshatterin, schrieb, dass es ihm nun schon besser ginge. Die junge Frau trug den Verlust tapfer. Er hinterlässt auch noch eine, durch den Tod schwer betroffene Mutter. Der Gedächtnisgottesdienst fand am 7. September 1941 statt über den Text: Jes. 40,31: "Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft.." Zugleich mit diesem Gottesdienst (2 Stunden später) war verbunden der Gedächtnisgottesdienst für:

7. ~~X~~ Konrad Bauer Metzgermeister, Fürth Espanstr. 58, der im Alter von 35 Jahren (geb. 24.9.06) in Russland fiel. Derselbe war Führer eines Lastkraftwagens u. fiel bei der Fahrt

an seinem Steuer sitzend, durch die Kugel eines am Wege lagernden Bolschewisten. Er hinterlässt eine Frau und zwei kleine Mädchen.

8. Max Scheinfuss X

Kraftfahrer in Fürth, Seiditzstr. 19 der mit 31 Jahren (geb. 7.8.10) am 24. Juli 1941 an einer schweren Verwundung im Lazarett Kritschoff in Russland gestorben ist. Der Trauergottesdienst war am 14. September 41 und ging über den Text: "Off. 21,1-4: "Gott wird abwischen...."

9. Fritz Hiltner X

Arbeiter in Höfles, Obergefr. in einem Jaf. Reg. Jah. des E.K.II., der im Alter von 26 Jahren (geb. 19.5.15.) am 22. August 1941 in dem Gefecht bei Lorischtschewo in Russland gefallen ist. Wir gedachten seiner im Gedächtnisgottesdienst am 28. September 1941. Er hinterlässt eine junge Witwe und eine Mutter

0. Georg Klau X

Malermeister in Fürth, Poppenreutherstr. 145 der im Alter von 35 Jahren (geb. 28.9.06) bei Jkenkoyen in Russland am 23. November 1941 in den schweren Kämpfen vor Moskau gefallen ist. Der Gedächtnisgottesdienst war am 2. Weihnachtstag über das Weihnachtswort: Luk.2,11: "Euch ist heute der Heiland geboren..." Er hinterlässt eine Witwe mit 2 minderjährigen Töchtern.

1. Johann Georg Zeebel X

Arbeiter in Schnepfenreuth, Raiffeisenstr. 261 der im Alter von 28 Jahren (geb. 18.12.13) am 27. Dezember bei Massikowa in Russland fiel. Der Gedächtnisgottesdienst war am 1. März 1942 über 1.Pet. 1, 3-5: "Gelobet sei Gott u. der Vater...." Er hinterlässt eine junge Frau mit 2 Kindern.

2. Friedrich Wilhelm Mund. X

Maurer, Fürth, Wiesenstr. 41 der im Alter von 26 Jahren (geb. 3.10.15) nach einer schweren Verwundung in Russland (Beckenschuss u. Kreislaufverletzung) im Lazarett zu Stendal b/ Magdeburg am 20. März 1942 an seinen Verletzungen erlegen ist. Die Eltern haben ihren Sohn hieher schaffen lassen und er wurde im Zentralfriedhof zu Fürth am 28. März 42 beigesetzt. Die Rede ging über Röm.14,9 "Uns'er keiner lebt ihm selber..."

3. Konrad Körner X

der bei einer Polizeitruppe eingezogen wurde. Er war aus Schnepfenreuth und ist im Alter von fast 22 Jahren (geb. 22.6.20) in Glubotschka in Russland am 2. März 1942 gefallen. Der Gedächtnisgottesdienst war am 26. April 42 und der Text der Rede war: Röm.12,12: "Seid fröhlich in Hoffnung.. Die Mutter, die noch einen Mann und 2 Söhne hat, leidet schwer unter dem Verlust

4. Fritz Ebersberger X

Landwirt in Fürth, Poppenreutherstr. 120, der im Alter von fast 26 Jahren (geb. 9.11.16) in den Kämpfen in Osten auf der Halbinsel Krim am 13. Juni 1942, jedenfalls durch einen Volltreffer an seinem Maschinengewehr den Heldentod gestorben ist. Er wurde in einem Einzelgrab dort beigesetzt. Der Gedächtnisgottesdienst war am Sonntag den 26. Juli 42 und ging über den Text: 1.Kor.13,13: "Nun aber bleibt Glaube...." Nachdem er im schweren Winter 1941 mit einer Erfrierung davongekommen war und im Heimurlaub zu hause war, nahm er schweren Herzens Abschied von den Seinen, namentlich von seinem Kinde, als wenn Gott ihm eine Ahnung ins

Glück gegeben hätte, ob er nicht mehr hinunterkam durch

Fritz Schweiger Landwirt in Bislohe gegoren am 4.3.22 der älteste Sohn des dortigen Ortsbauernführers fiel am 28. Juli 1942 in Russland. ein Stiller gewissenhafter Mensch der auch als ganzer Soldat fiel. Der Trauergottesdienst fand statt am Sonntag den 6. September über Offenb. 21,7
Hans Hassler Hilfsarbeiter dahier z.Z. bei der Wehrmacht geboren am 22.2.08 starb mit 34 Jahren den Tod fürs Vaterland. Er war Vater mehrerer Kinder Vor seiner Kriegszeit mag er manches versehen und versäumt haben. Aber im Einsatz wuchs er mit seinen höheren Zielen. Es duldet ihn nicht zuhause, als er kürzere Zeit nach einer Verwundung zuhause war. Er meldete sich freiwillig an die Front und fiel bei einem Angriff. Frau und Kinder sind katholisch. Er fiel am 17. Juli 1942 bei Woronesch in Russland. Der Gedächtnissgottesdienst war am 6. September 42 zugleich mit dem Gottesdienst von Hans Fritz Schweiger.)

Christoph Meyer, Transportlader z.Z. bei der Wehrmacht 33 Jahre geb. 4.7.09. aus Höflesg eboren in Kleinschwarzenlohe. Seit 5. März 1940 erst verheiratet mit Kunigunda Reif. Ein Kind war jhr ganzes Glück. Er galt erst längere Monate als vermisst, wurde aber dann 5. Januar 42 für tot erklärt. Der Trauergottesdienst fand statt am 1. November 42. die Ehefrau trägt schwer an dem Verlust. Sie tröstet sich mitten christl. Kraftquellen zugleich mit Der jungen Witwe Müller, in deren Hause sie wohnt.

Friedrich Müller Zimmermann z.Z. bei der Wehrmacht geboren am 18.12.12. Die Ehe ist leider kinderlos. Er war seit 18. Februar 37 verheiratet mit Christia Wölfel aus Buch. Auch diese junge Frau trauert tief und ehrlich. Sie wurde durch diese ernste Führung innerlich reifer und ernster.

Ha. Eckart, Landwirtssohn aus Bislohe geboren am 30.8.11 starb mit 31 Jahren den Tod fürs Vaterland. Es war dies am 25. November 42 südwestlich von Kalinin in Russland. Der Trauergottesdienst war am 17. Januar 43. Der Text war act. 4, 12.

Ha. Wolfinger geb. 5.2.22 kam zum Arbeitsdienst und gleich darauf zur Wehrmacht. Er war nicht lange an der Front, da fiel er beim Einsatze in einem Volltreffer, der in ein Haus einschlug, zum Opfer. Es war dies bei Charkow. Die Gedächtnisfeier für ihn fand am 4. April 43 statt.

Ha. ns Ringel, geboren am 6.7.21 zu Poppenreuth Enkel unseres früheren Messners Johann Ringel war, nachdem er als Mechaniker ausgelernt hatte in ein Rüstungswerk nach Kiel Dienstverpflichtet. Am 20. Juni 1942 musste er von dort nach Rendsburg einrücken. Von da einem Jägerregiment zugeteilt kam er in den Mittelabschnitt, wurde bei Orel eingesetzt, kam beim vorstürmen auf eine Mine und wurde tödlich getroffen. Auf dem Divisionsfriedhof zu Woronec in Russland liegt er begraben.

Der Trauergottesdienst fand am 22. August statt. Text 2 Matth. 5 v 6

- ✓ 22 Leonhard Reuther .Geboren am 28.4.20 zu Poppenreuth "Motorschlosser", gefallen im Louai Abschnitt an Kopfschuss .Er wurde begraben auf einem Heldenfriedhof des Regiments 8km ostwärts Kiestieskei. Er hinterlässt eine Mutter, die ihn auf betenden Händen getragen hat
- 23--Gefallen ist Reuther am 9. August 1943
- ✓ 23 Konrad Schwarz, Arbeiter z.Z. Obergefreiter aus Schnepfenreuth Geboren ist er am 8. September 1909 zu Nürnberg fiel am 9. September 1943 bei Smolensk u. wurde am 10. September 1943 im Wald von Smolensk beigesetzt. Der Trauergottesdienst war am 10. Oktober 1943
- 24 Er hinterlässt Ehefrau u. Kinder.
- ✓ 24. Johann Schellenberger Landwirt zu Braunsbach z.Z. Obergefreiter 27 Jahre alt geboren am 21.10.1916 fiel in einem Gefecht zu Wilhor, bei Rowno am 27. Januar 1944 u. wurde in Posiahma bei Rowno in Russland bestattet. Der Gedächtnissgottesdienst fand am 27.2.44 statt. Die Gedächtnispredigt liegt bei den Akten des Pfarramts.
- ✓ 25 Johann Wolfgang Büttner aus Höfles z. Z. bei der Wehrmacht 20 Jahre Geboren am 29.1.24. fiel am Sonntag den 23. Januar 1944 bei Begrinowitschi Russland u. wurde am gleichen Tage dort beigesetzt. Er war ebenso wie der eben aufgeführte Schellenberger unverheiratet.
- ✓ 26. Georg Schmidtaus Fürth, kriegerheimstrasse 81/2 Seine Eltern leben in Höfles 31 Jahre alt geboren am 23.12.1912 Vater eins Knaben Seine Ehefrau starb ein halbes Jahr vor seinem Soldatentod. Er fiel am 15. Jan. 1944 bei Boskowa westl. von Witebsk. Er wurde am gleichen Tage bei Schmilino beigesetzt.
- ✓ Hugo Förster 18 Jahre alt angenommenes Kind der Familie Jüngert dahier geboren am 10. Juni 1925 verunglückte beim Aufspringen auf einen Eisenbahnzug am 15. Februar 1944 bei Hyflan in der Steiermark. Er wurde hier in Fürth beigesetzt am 24. Februar 1944
- ✓ 28. Adolf Berthold Büttner, z.Z. Feldwebel geb. 30. März 1915 zu Fürth wohnh. Fürth, Steinfeldweg fiel bei einem Häuserkampf durch Kopfschuss am 6. September 1943 im Osten Der gedächtnissgottesdienst war am 9. Januar 1944
- ✓ 29 Erich-Dietel Fürth, Georgenstrasse geboren am 21. Juni 1919, verheir. Vater eines Kindes fiel in Russland am 13. November 1943. Der Gedächtnissgottesdienst war am 4. Advent 1943
- ✓ 30. Alfred Herrmann, Bruder der Ehefrau des eben angeführten Erich D. geboren am 5. Februar 1925 fiel in Italien am 25. Februar 1944 Der Trauergottesdienst wurde gehalten am Sonntag Okuli 12. März 1944.
- ✓ 31. Eduard Vietz geboren am 7. Februar 1912 wohnhaft Fürth Poppenreuth strasse, Neffe der früheren Lona Rengert, kam aus Brasilien hieher. Er fiel in Russland am 13.11.43.
32. Achim Lüdke 33. Alfred Parler
34. Wolfgang

32 Michael Lechner, der einzige Sohn des Johann Lechner, Ortsbauernführer, Geboren am 22.9.22 gestorben an Flecktyphus in Warschau, zum grossen Schmerz für die fromme Mutter, der Vater ein Feind alles christlichen Glaubens u. der Kirche. Ob er sein Herz noch einmal wendet?

33 Michael Luber, X, ein Sohn der Witwe Luber dahier. die an ihm viel verloren Geboren ist er am 22.4.15. Gefallen in Russland am 29.9.43. Trauergottesdienst war für ihn in der hiesigen Kirche.....

34 Georg Schweiger, ein Sohn des Arbeiters Schweiger in Bischofslehe. Seine Mutter ist eine geborene Link aus Höfles. Ein ernster brauchbarer Mensch! Geboren am 11.5.24, gefallen am 29. I. 43

Auch für ihn haben wir in der hiesigen Kirche einen Gedächtnisgottesdienst

35. Michael X Paulus, geboren in Fürth-Poppenreuth am 19.3.19. als Sohn der Witwe Paulus dahier, fiel am 9. Mai 1944 auf der Insel Krim bei Sewastopol. Wir gedachten seiner im Gedächtnisgottesdienst am 11. Juni mit den Bibelworten Johannes 14, V.1. Zugleich gab der Berichterstatter 1. dieser Feier der Gemeinde davon Kenntnis, dass der eigene einzige Sohn Hansgottfried Simon, geboren 28. Mai 1916, der als Hauptmann auf der Krim bei Sewastopol stand, seit dem 12. Mai 1944 vermisst ist. In der Fürsorge für seine Soldaten versäumte er den Anschluss an das letzte Schiff, das ihn mit seiner Einheit hinüber nach Rumänien u. damit in die sehr schmerzlich ersehnte Heimat bringen sollte, um nach langer Zeit (über 1 Jahr) Frau u. Kind u. Eltern zu sehen.

36. Konrad Kraus geboren in Schnepfenreuth am 7. September 1924 wurde in Russland am 25. April 1944 schwer verwundet, kam in das Lazarett nach Nupsch bei Breslau und starb dort an den Folgen seiner Verwundung am 18. Juni. Wir haben ihn im hiesigen Friedhof beigesetzt unter militärischen Ehren am 2. Juni 1944.

37 Anton Hilf Flaschner dahier geboren am 24. 8. 1911 in Fürth starb mit 33 Jahren den Tod fürs Vaterland. Schwer verwundet im Osten durch Bauchschuss starb er am 2. August 1944 im Lazarett zu Brieg in Schlesien u. wurde im Zentralfriedhof dahier am 11. 11. 1944 von mir begraben. Er hinterlässt eine Frau u. mehrere Kinder. Text der Rede war der Monatsspruch Jeremia 29, V. 11

38. Assel X Leónh. Arbeitsmann des Reichsarbeitsdienstes, Fürth, Ronhofhauptstr. geb. 3.3.26, fiel am 23.8.44 bei Straßenkämpfen in Paris und wurde am 24.8.44 in Bois du Bologie mit mehreren seiner Kameraden beigestellt. Er fiel durch die Kugel einer fanatischen Frau im Häuserkampf. Trauergottesdienst wurde für ihn gehalten am 24.9.44. Er war der einzige Sohn seiner Eltern. Mit einer älteren Schwester wuchs er auf.

39. Leinisch Ludwig, Matrose, früher Werkzeugmacher, geb. 2.12.25, war der Pflegesohn von Leonh. u. Marie Mergenthaler, wohnh. Fürth, Widderstr. 56. Er kam als Matrose zum Einsatz auf hoher See mit 18 Jahren - er hatte sich freiwillig gemeldet - er war mit einem U-Boot hinausgefahren gegen die englische Küste. Das U-Boot kam nicht mehr zurück. Als Tag des Rodes ist der 22.9.44 anzunehmen. Trauergottesdienst war für ihn ebenfalls am Sonntag 24.9.44.

40. Kopp Paul, geb. 18.8.07 in Fürth, Arbeiter. Er war verh. mit Elise Wieberner, ein Sohn Hans wurde ihnen geschenkt. Er fiel am Freitag 8.9.44 wahrscheinlich einer Bandenbekämpfung in Griechenland und wurde auf dem Heldenfriedhof in Edessa b. Saloniki beigesetzt. Trauergottesdienst war für ihn am Sonntag, 18.10.44.

41. Fein Jakob, Obergefreiter, früh. Arbeiter, geb. 9.11.13. Seine Eltern sind beide verstorben, wohnh. Fürth, Poppenreutherstr. 102. Er starb mit 30 Jahren den Helden Tod bei Kämpfen an der Westfront am 22.9.44. Bestattet wurde er in Niedergögen, Bez. Biehlburg. Trauergottesdienst wurde für ihn gehalten am 29.10.44. Er war ein aufmerksamer und suchender Hörer unserer Gottesdienste.

42. Schneider Johann, Obergefreiter, Landwirt in Bislohe, geb. 13.8.13, starb mit 31 Jahren den Helden Tod bei Darnow in Rußland am 23.8.44. Er wurde begraben am selben Tage auf dem Heldenfriedhof zu Darnow. Trauergottesdienst war ebenfalls am 29.10.44. In dieser Familie starb schon ein Sohn den Helden Tod. Ein anderer Bruder wurde bei der Beschießung von Bislohe durch die Amerikaner schwer verletzt und im Auto weggefahren. Seitdem fehlt jede Spur.

43. Walter Leonh., Grenad. Nürnberg-Schnepfenreuth, geb. 22.8.24 als Sohn des Schachtmeisters Phil. Walter und seiner Ehefrau Else, geb. Kipfmüller. Er war der einzige Sohn. Die Eltern hatten noch ein Mädchen Marianne Walter, 4 Jahre alt. Leonh. Walter fiel am 2.6.44 durch Granatsplitter in Italien. Auch für ihn wurde ein Gedächtnisgottesdienst gehalten. Die Predigt ging über Phil. 4,13.

44. Vietz Walter, Grenad. Sohn der Witwe Vietz, die schon einen Sohn verloren hatte am ... Er war geb. am 10.2.23 in Brasilien. Die Mutter zog mit ihren Kindern erst vor einigen Jahren wieder hierher und wohnt jetzt Poppenreutherstr. 116. Er fiel am 18.12.44 und wurde auf einem Friedhof in Belgien begraben. Der Trauergottesdienst fand statt am 25.2.45.

45. Tausend Friedr. Er war Bäcker, war geb. 19.3.21, in Fürth, wohnh. Fürth, Sophienstr. Er fiel am 2.1.45 mit 24 Jahren in Kurland. In Danzig wurde er begraben. Gedächtnisgottesdienst war ebenfalls am 25.2.45.

46. Hackner Richard, Grenadier, geb. 12.9.26 in Sack, wurde mit 18 Jahren bei einem Kampf im Westen (Belgien) schwer verwundet und starb in einem Lazaret am 31. Jan. 1945. Er war der Sohn des Arbeiters Joh. Hackner und sei der Ehefrau Elise, geb. Geier in Sack. Er starb in Seine Leiche wurde verbrannt und die Erne wird heute noch von den Eltern erwartet. Gedächtnisgottesdienst fand am 25.2.45 statt.

47. Eckart Michael, geb. 7.7.09 in Bislohe, war von Beruf Metzger und Sohn des Gastwirts Eckart in Bislohe. Da er ein beliebter Hausmetzger und freundlich unzuverkommend war, wird sein Verlust in der Gemeinde sehr bedauert. Er fiel am 10.1.45 und wurde in Sal in Belgien begraben. Der Gedächtnisgottesdienst wurde gehalten am 11.3.45.

48. Kugler Konrad, Gebirgsjäger, geb. 7.6.24 in Hersbruck als Sohn der nun verehelichten Frau Schwarz dahier. Er kam auf seinem Marsch gegen Rußland bis in den Kaukasus, war bei der Eroberung des Elbrus dabei, wurde verwundet, kam dann zurück in verschiedene Lazarette. Er war dann zuletzt im Krankenhaus Fürth und siechte an einer schweren Lungenasche dahin. Er erholte sich nicht mehr und starb am 10. März 1945. Begraben wurde er auf dem Friedhof zu Fürth am 10. März 1945. Am 14.4.43 wurde Konr. Kugler am Kuban verwundet.

49. Fuchs Willi, Obergefreiter, geb. 22.9.21 in Fürth. Seine Eltern leben Fürth Espanstr. 48. Er starb mit 23 Jahren am 13.10.44 in Ungarn. Er wurde in Teruschke in Ungarn beigesetzt. Wir beginnen sein Gedächtnis am Weihnachtstag 1944.

50. Körner Johann, Schreiner, 22 Jahre alt, geb. 6.5.22 starb am 1.3.45 bei Fraulautern/Saargeb. den Helden Tod. Der Ort seiner Beisetzung heißt Schwarzhölz. Wir beginnen sein Gedächtnis am 25.3.45.

51. Hach Dietrich Johannes, geb. 28.5.29 als Sohn des stadt. Jugendpflegers Karl Hach und seiner Ehefrau geb. Beck. Er ist wohl der jüngste Gefallene in unserer Gemeinde, da er ein Jahr nach seiner Konfirmation als Hitlerjunge und Volkssturmmann bei der Verteidigung von Nürnberg in der Nähe des Marientors gefallen ist. Am 21.4.45 fiel er. Mit der Panzerfaust in der Hand fand man ihn eineige Tage später tot auf. Man verständigte seine Mutter, die ihr totes Kind dann auf den Friedhof nach Poppenreuth zur Beisetzung brachte. Dort wurde er am 28.4.45 beigesetzt. Sein Gedächtnis beginnen wir an der Hand des Wortes, Jer. 31, V. 3: "Ich habe dich je und je geliebt."

52. Köck Franz, Feldwebel, geb. 25.1.20 in Nürnberg, verh. in Schnepfenreuth, fiel am 10.3.45 bei Lietzen in der Nähe von Küstrin. Der Gedächtnisgottesdienst fand statt am 15.4.45 über Psalm 33.

53. Schertel Konrad, Obergefreiter, 37 Jahre alt, geb. 11.1.07 in Truppach, Familienvater, aus Schnepfenreuth. Fiel am 12.1.45 bei Heidwede in West-

ßen. Auch für ihn fand der Gedächtnisgottesdienst am 15.4.45 statt.
(Psalm 73)

53. Emmerling Jakob, Landwirt dahier, geb. 14.12.03 in Kerkhofen. Als Obergefreiter der Wehrmacht verunglückte er im Dienst durch Absprung von Wagen, er lag lange Wochen zwischen Tod und Leben im Lazaret Erlangen und verstarb dort am 12.5.45. Am 15.5.45 wurde er dahier begraben.

54. Paul Wilhelm, Posthelfer, geb. 9.6.09, fiel in den letzten Tagen des Krieges mit 36 Jahren beim Lechübergang bei Kaufering. Er wurde durch einen Granattreffer am 27.4.45 schwer verwundet, in das dortige kath. Pfarrhaus gebracht, wo er verstarb. Mit mehreren seiner Kameraden fand er auf dem Friedhof zu Kaufering seine letzte Ruhestätte. Der Trauergottesdienst für ihn fand am 23.9. dahier statt.

55. Hoppe Kurt-Herbert, Obergefreiter, geb. 6.12.22 in Hannover. Er war mit einer Flakabteilung hier stationiert, verh. sich mit der jüngsten Tochter des Schreinermeisters Pfann, Elise, am 15.7.44. Er sollte einmal die Schreinerei übernehmen. Durch eine Fliegerbombe ist er in Heidelberg am 26.3.45 getötet worden.

Das sind die Namen der teuren Toten aus der Gemeinde. Sie haben ihr Leben für das Vaterland hingegeben. Wir wollen ihrer nie vergessen. "Niemand hat größerer Liebe, denn daß er sein Leben läßt für seine Brüder." Joh. 15, Vers 13.

Nachtrag:

Wolle Heinz Albert Wilh., Kaufmann, z.Zt. Feldwebel, geb. 4.5.14 in Bremen. Er war verh. mit Henr. Herath aus Fürth, Widderstr. 53. Die Trauung erfolgte am 31.12.44. Er war nur ganz kurz verheiratet. Wenige Tage nach seiner Hochzeit mußte er wieder hinauf nach Kurland, wo er am 27. Januar 45. fiel.

Vermisste, deren Zahl wird fortsetzen

Bauh